

Jahrestagung des Verbandes der deutschen Volksgruppen in Europa in Baden bei Wien

am 26./27. Juni 1932

Sitzung am 26. Juni.

Am 26. Juni d. J. wurde in Baden bei Wien die diesjährige Jahrestagung des Verbandes der deutschen Volksgruppen eröffnet. Trotz des wirtschaftlichen Glanzes, welches auf dem auslanddeutschen noch weit schwerer lagert als auf dem binnendeutschen Gebiete, sind auch in diesem Jahre die Vertreter des Auslanddeutstums aus allen Gegenden Europas in großer Zahl erschienen.

Sitzung am 27. Juni.

Der Vormittag begann mit einer Aussprache über die Erfahrungen, welche von den deutschen Volksgruppen mit dem Völkerverbund gemacht worden sind. Abg. Graebe berichtete über die Polen-Kommerzielle Agrarpetition, welche für das Deutstum in Polen und Kommerzellen von besonderer Wichtigkeit ist.

bereit erklärt habe oder erklären wolle, ein Angebot in Höhe von 3 Milliarden als Abzahlungsleistung anzunehmen, wird von autorisierten Seiten aus kategorischer erklärt, daß diese Gründe jeder Begründung entbehren.

Lausanne, 30. Juni. Der Nachmittags konstituierte Ausschuss für Wirtschaftsfragen hielt gestern abend eine mehr als stündige Sitzung ab, in der die Elemente für einen Bericht studiert worden sind, der heute redigiert werden soll.

Schwenkung in der französischen Abrüstungspolitik?

Paris, 30. Juni. Der Lausanner Sonderberichterstatter des "Matin" schreibt, er würde nicht überrascht sein, wenn heute oder morgen einige Blätter die Nachricht von einer französischen Kompensation in der Abrüstungsfrage veröffentlichten würden, durch die der Gleichberechtigung, wie Deutschland sie fordert, der Weg geebnet werde.

Um die deutsche Gleichberechtigung

A. Warschau, 30. Juni. (Eig. Teleg.) Die gestern auf der Lausanner Konferenz vom deutschen Reichstanzler abgegebene Erklärung, daß die Diskriminierung zwischen Deutschland und den südlichen Mächten jetzt ein Ende haben müsse, veranlaßt die "Gazeta Polska" zu einem Wutausbruch eines Feiertagsredakteurs.

Senator Borah

Washington, 30. Juni. Senator Borah erklärte im Senat, es wäre unmöglich, eine Weltwirtschaftskonferenz abzuhalten, da die Reparationsfrage nicht geregelt sei. Einer Wirtschaftskonferenz könne es nicht gelingen, die Lage zu stabilisieren und die Preise wieder ins Gleichgewicht zu bringen, ohne die Schuldenfrage zu berücksichtigen.

Washington, 30. Juni. Unter dem Eindruck der Rede des Senators Borah lehnte der Senat es ab, die geforderten 40 000 Dollar für Teilnahme Amerikas an einer internationalen Wirtschaftskonferenz zu bewilligen.

"Do X" nach Königsberg gestartet

Stettin, 30. Juni. Das Flugschiff "Do X" startete heute vormittag nach Königsberg. An Bord des Flugschiffes befinden sich etwa 40 Personen, darunter Oberpräsident von Haltern und der Stettiner Oberbürgermeister Dr. Poeschel.

Verhekt

rsst. Posen, 30. Juni. Wenn einfachere Menschen auf dem Lande verhekt werden und blind alles glauben, was ihnen die Drahthieser vorreden, so ist das meist kein Wunder, denn die einfacheren Menschen haben wenig Gelegenheit, sich ein Urteil zu bilden, etwas zu erfahren, das ihnen die Wahrheit beweist.

Am Festtage von Peter und Paul haben sehr viele Posener Ausflüge gemacht. Auch Kobelnitz war das Ziel vieler Freunde der Natur. Am Abend war der Sturm auf die Züge ziemlich stark. In ein Abteil dritter Klasse kamen eine deutsche Dame und zwei Herren, und die Dame sagte, trotz, einen Platz zu haben: "Es ging besser wie ich dachte! Wir haben noch einen schönen Platz getriezt!"

In dem Abteil saßen u. a. zwei Damen und zwei Herren, die sofort in ziemlich erregte Gespräche gerieten. Und die eine Dame mit schön bemalten Lippen, sehr feinen Ringen an den Fingern und recht gut angezogen, begann nun in aufreizender Weise gegen die Deutschen und ihre "Freiheit" loszuziehen.

polnischen Lande, als wären sie die Herren, und wir Polen müssen uns das alles gefallen lassen! Wenn in Danzig ein Pole wagen würde, im Zuge polnisch zu sprechen, so würde man ihn blutig schlagen und ihm alle Knochen im Leibe zerbrechen.

Was tut ein wohlhabender Mensch bei solchen hysterischen Ausbrüchen eines Minderwertigkeitskomplexes? Er schweigt und bedauert die armselige Seele, die trotz Bildung und Aussehen auch nicht weiter sehen kann als der Frosch im Teich. Wäre der Deutsche nicht in versöhnlicher Feststimmung gewesen, so hätte er wahrscheinlich ruhig und sachlich gesagt: "Meine liebe geehrte Dame! Sie scheinen in Posen unbekannt zu sein und stammen wahrscheinlich aus Galizien oder aus irgendeinem Marktsiedel bei Wina, Brest oder Larnopol her.

worden. Diese Berichte sind, wo sie doch bekanntgegeben wurden, häufig äußerst mangelhaft. Es ist dringend notwendig, alle Versuche zur Einschränkung der ohnehin geringen Rechte der Petenten sofort festzustellen und ihnen entgegenzutreten, weil sonst irrazionaler Schaden konstruiert werden, die nachträglich sehr schädlich wirken können.

Univeritätsprofessor Herrnitz erstattete ein Referat über den rechtlichen Inhalt des Gleichheitsgesetzes in den Minderheitenschutzträgen. Er gelangte zu dem Schluß, daß diese Verträge die Gleichheit nicht nur auf einzelne Menschen, sondern auch auf die Volksgruppen beziehen, und sowohl die Gleichheit vor dem Gesetz als auch hinsichtlich der Rechtspflege und Gesetzgebung zur Billig machen.

Zum ersten Verbandsvorstand wurde einstimmig Senator Graf Frd. Stolberg gewählt. Graf Stolberg führte in seiner Ansprache aus, daß es auch in Zukunft eine der Aufgaben des Verbandes sein würde, die nach außen sichtbare Volksgemeinschaft aller Auslanddeutschen zu sein. Sein Ziel ist es, eine einheitliche Willensbildung der auslanddeutschen Volksgruppen zu ermöglichen, und diesem einheitlichen Willen Ausdruck zu verleihen.

Abg. Dr. P. Schiemann dankte namens aller deutschen Volksgruppen Abg. Graebe, welcher anderthalb Jahre den Verband in selbstloser und vorbildlicher Weise stellvertretend geführt hat. Auf Antrag des Vorstandes wird Abg. Graebe einstimmig zum ersten Vizevorsitzenden des Verbandes gewählt.

Nachmittags hörte die Versammlung den Vortrag des Herrn Dr. Hahn über wirtschaftspolitische Probleme Mitteleuropas in der gegenwärtigen Lage. Dr. Hahn ging in sehr klaren Ausführungen auf die wirtschaftlichen Grundlagen der Entwicklung der letzten Jahrzehnte in Mittel- und Mitteleuropa ein und wies auf die großen Vorzüge hin, die eine wirtschaftliche Blockbildung, wie sie durch die deutsch-österreichische Zollunion beabsichtigt war, für das mittel- und mitteleuropäische Wirtschaftsleben im besonderen und das gesamteuropäische Wirtschaftsleben im allgemeinen haben müßte.

wirtschaftspolitischen Verhältnisse in Europa das deutsche Volkselement darstellt. In der Debatte wiesen Dr. Peters (Tschekoslawatei) und Dr. Kraft (Südbanien) auf die besonderen Aufgaben hin, die den deutschen Volksgruppen in den einzelnen mittel- und mitteleuropäischen Staaten bei dem wirtschaftspolitischen Wiederaufbau zutommen.

Abg. Hasselblatt teilt einiges über die praktischen Versuche einer aktiven wirtschaftlichen Einflusnahme auf die deutschen Volksgruppe im Ausland mit und stimmt weiteren Ausführungen Dr. Peters' zu, in denen grundsätzlich die Notwendigkeit einer starken Berücksichtigung auch wirtschaftlicher Dinge neben kulturellen und politischen Fragen als Aufgabe der Verbandsleitung bezeichnet wurde.

Urteil im Sklarekprozeß

Dienstag verkündete die Große Strafkammer beim Landgericht I, die seit dem 13. Oktober gegen die Sklareks zu Gericht saß, unter Vorsitz des Amtsrichters Kehnert das Urteil. Es wurden verurteilt:

- Leo und Willi Sklarek wegen Betruges, zum Teil in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung, und wegen Betruges in weiteren acht Fällen unter Freisprechung von der Anklage des Konkursverbrechens und des Konkursvergehens und der Anstiftung zur schweren Untreue zu je vier Jahren Zuchthaus;
Stadtdirektor Schmitt wegen passiver Bestechung zu vier Monaten Gefängnis;
Stadtdirektor Hoffmann wegen schwerer passiver Bestechung zu drei Monaten Gefängnis;
Bürgermeister Kohl wegen schwerer passiver Bestechung zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis;
Bürgermeister Schneider wegen schwerer passiver Bestechung zu vier Monaten Gefängnis;
Stadtrat Gabel wegen schwerer passiver Bestechung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis;
Stadtrat Degner wegen schwerer passiver Bestechung zu sechs Monaten Gefängnis;
Stadtmann Solosoffi wegen schwerer passiver Bestechung und schwerer Untreue in zwei Fällen zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis;
Buchhalter Lehmann wegen Beihilfe zum Betrug und schwerer Urkundenfälschung zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis;
Buchhalter Lutz wegen Beihilfe zum Betrug zu sechs Monaten Gefängnis;
Diplomkaufmann Luding wegen schwerer passiver Bestechung zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis.
Das Gericht erkannte ferner gegen Leo und Willi Sklarek auf je fünf Jahre Ehrerlust und erließ gegen sie sowie gegen Stadtrat Gabel und Kaufmann Luding Haftbefehl. Bei Kohl, Solosoffi, Gabel und Luding erkannte das Gericht ferner auf die Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf fünf Jahre, bei Degner und Schneider auf drei Jahre.

Bluttat

Kempten, 27. Juni. Eine schwere Bluttat ereignete sich in der vergangenen Nacht in der Ortschaft Aitensteig bei Ditzlewang. Der 27-jährige Landwirt Johann Weiber erschloß die 12-jährige Schülerin Rosine Walzer und machte dann seinem Leben gleichfalls durch einen Schuß ein Ende. Weiber soll schon seit längerer Zeit eine starke Zuneigung zu dem Kinde gezeigt haben, so daß die Motive zu dieser Tat in dieser Richtung liegen dürften.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: I. V. Alfred Loake. Für Handel und Wirtschaft: Erich Loewenthal. Für die Teile aus Stadt und Land und den Briefkasten: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: I. V. Alfred Loake. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Verlag „Posener Tagesblatt“. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6. Druck: Concordia Sp. Ake.

Posener Kalender

Donnerstag, den 30. Juni
Sonnenaufgang 3.33, Sonnenuntergang 20.19,
Mondaufgang 0.27, Monduntergang 17.48.
Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft
+ 18 Grad Celsius. Barometer 755, Südwest-
winde. Bewölkt.
Gezeiten: Höchste Temperatur + 29, niedrigste
+ 17 Grad Celsius. Niedrigste 1 Millimeter.
Wasserstand der Warthe am 30. Juni + 0,84
Meter gegen + 0,74 Meter am Tage zuvor.

**Wettervorhersage
für Freitag, den 1. Juli**
Trocken, meist heiter, warm, mäßige Südwinde.

Wohin gehen wir heute?

Teatr Polski:
Donnerstag: „Die Königin der Vorstadt“.
Freitag: „Die Königin der Vorstadt“.
Sonabend: „Die Königin der Vorstadt“.
Teatr Nowy:
Donnerstag: „Liebe ist nicht mehr modern“.
Freitag: „Liebe ist nicht mehr modern“.
Sonabend: „Liebe ist nicht mehr modern“.
Kinos:
Apollo: „Die gelbe Mäse“ (5, 7, 9 Uhr).
Colosseum: „Harry Lloyd heiratet“ (5, 7, 9 Uhr).
Metropolis: „Tabu“ (7, 9 Uhr).
Stance: „Anna Karenina“ (5, 7, 9 Uhr).
Wilsona: „Der Zigeunerbaron“ (Operette von
Johann Strauß (5, 7, 9 Uhr).

Kleine Posener Chronik

X Seinen Verletzungen erliegen. Wir berichten unübrig, daß der Schmiedemeister Karl Kosmicki aus Witz, Kreis Polen, von seinem geisteskranken Sohne angeschossen wurde. Am Sonnabend ist der Verletzte in den Vormittagsstunden im hiesigen Städt. Krankenhaus gestorben.
X Ueberfahren. Am der Ecke der ul. Gajna und Polenerstraße wurde der Arbeiter Franz Komal, ul. Sm. Wawrzynica 14, von der Autobuslinie 179 überfahren und erheblich verletzt. Der Führer der Autobuslinie brachte sein Opfer in das Städt. Krankenhaus.
X Verletzungsfälle. An der Ecke ul. Grochowca lag ein Lastauto, das Wladislaus Kosmicki aus Sauerbrunne, mit dem Gespann von Edmund Szwarcz, Brückenstraße, zusammen. Das Pferd wurde verletzt und der Wagen stark beschädigt. Die beteiligten Personen kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon. Wer die Schuld trägt, dürfte die eingeleitete Untersuchung angeben.
X Geborgene Kindesleiche. Aus der Warthe wurde eine ca. 2 Monate alte, in Lumpen gehüllte Kindesleiche männlichen Geschlechts herangezogen. Die Leiche wurde in das Gerichts-prosektorium gebracht.
X Beim Baden in der Warthe erkrankt ein 13-jähriger Knabe, dessen Identität bisher nicht festgestellt werden konnte. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.
X Der Blitz schlägt in die elektrische Leitung der Straßenbahn in Jabady ein, wodurch die Leitung stark beschädigt wurde. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Rawitsch

Verkaufter Wochenmarkt. Der übliche Mittwoch-Wochenmarkt ist wegen des „Peter- und Paul“-Feiertages auf vergangenen Dienstag verlegt worden. Es ist anzunehmen, daß der Magistrat von dieser Veränderung mittels eines Inserats nur in einem hier erscheinenden Blatte die Öffentlichkeit in Kenntnis gesetzt hat, ein großer Teil der Bevölkerung demnach von der Verlegung nichts erfährt.
Jahresabschluss der Fortbildungsschule. Am letzten Sonntag hatten sich die Lehrer und Schüler der hiesigen Fortbildungsschule sowie auch eine größere Anzahl Handwerksmeister und Kaufleute im Schützenhaus in einer feierlichen Feier zusammengefunden, an der auch Starost und Bürgermeister teilnahmen. Bürgermeister Stamiński begrüßte in herzlichen Worten die Anwesenden, wies auf die große Aufgabe der Fortbildungsschule hin und schloß seine Ausführungen mit einem „Gott“ auf den Staat. Der Starost wie auch Kaufmann Thiele und Fabrikbesitzer Lomiat richteten ermahrende und aufmunternde Worte an die versammelte Jugend. Der Leiter der Fortbildungsschule, Dobal, gab hierauf eine eingehende Ueber-

Rufociński läuft Weltrekord

Glanzvoller Verlauf des internationalen Städtefestens Wien — Rufociński erläuft mit der Uhr in der Hand eine neue Weltbestleistung über vier englische Meilen — Heljasz bedroht den Kugelstoß-Weltrekord

E. Jh. Polen, 30. Juni. Man muß den polnischen Leichtathleten eins lassen: sie haben einen unbändigen Kampfergeist. Vor dreiviertel Jahren konnte Heljasz anlässlich des Länderkampfes mit Italien mit einem Kugelstoß von 14,66 Metern einen polnischen Landesrekord aufstellen. Das war gewiß schon eine sehr gute Leistung, aber noch keine, die internationale Beachtung verdiente. Damals glaubten wir, diesem sympathischen Kämpfer eine gute Entwicklung in Aussicht stellen zu können, wenn er unter die Hände eines erstklassigen Fachmannes geriete. Nun, dieses Glück wurde ihm mit dem eifrigen Trainer Klumberg beschieden. Was ist in dem Winterhalbjahr aus Heljasz geworden! Seine guten, ja glänzenden Anlagen sind voll entwickelt, von Woche zu Woche verbessert er sich; mit seiner gestrigen Glanzleistung von 16,05 Metern ist er in die allererste Front der internationalen Leichtathleten getreten. Besser als er haben die Kugel bisher nur die Amerikaner Sertan und Britz mit je 16,07 gestossen. Der Tscheche Duda und der Amerikaner Rea haben allerdings auch schon 16,05 fertiggebracht. Hirschfelds Bestleistung ist um 3 Zentimeter überboten. In diesem Jahre ist Hirschfeld allerdings über 15,88 Meter noch nicht hinausgekommen. Wir trauen Heljasz zu, daß er für sein Land in Los Angeles die goldene Medaille erobert. Vielleicht wird er schon bei nächster Gelegenheit den amerikanischen Weltbestleistungen das Lebenslicht ausblasen oder, richtiger gesagt, sie umstoßen. Die Leistung von Heljasz wurde merkwürdigerweise mehr unüblich als Rufociński's Weltrekordlauf über 4 englische Meilen in 19,02,6, womit er Kurmis Rekord im ganzen um 13 Sek. verbesserte. Das kommt wohl daher, weil der schmächtige Meisterläufer mit der Uhr in der Hand in Kurmis Fußstapfen mit 10 u n h e i m l i c h e r Präzision seine Runden absolvierte. Er hatte keine Gegner niedrigeren, nur die von Kurmi aufgestellten Weltbestzeit. Trotzdem war es ein Genuß, Rufociński laufen zu sehen mit seinen weiten, raumgreifenden Schritten ohne sichtbares Zeichen einer Ermüdung. Ja, Rufociński machte ganz den Eindruck, als ob ihm das Laufen von Runde zu Runde mehr Spaß mache und als ob er, wenn's sein müßte, noch bessere Zeit herausholen könnte. Er hat alle Aussicht, in Los Angeles seine sinnlichen Konkurrenten mit Lehmann und Brittan an der Spitze Kurmi ist vor einiger Zeit bekanntlich disqualifiziert worden!) auf die Plätze zu verweisen.
Beachtenswert erscheinen uns auch die gleichmächtigen Speerwurfleistungen des neuen polnischen Landesmeisters Turczyn, der regelmäßig

die 60-Meter-Grenze überwarf. Bei entsprechender Fürsorge wird es auch Turczyn möglich sein, den Anschluß an die internationale Klasse zu erreichen. Seine Leistung von 61,93 Metern ist schon sehr beachtenswert. Wir trauen ihm aber noch weit mehr zu. Mitruts Leistungen waren weit ungleichmäßiger. Uebrigens warf auch der Wiener Bezwođa einmal den Speer mehr als 60 Meter weit. Leider konnte diese Prachtleistung nicht anerkannt werden, weil B. übergetreten war.
Von den Oesterreichern müssen wir leider bekennen, daß sie uns ein wenig enttäuscht haben. Sogar in den Fächern, in denen sie den Posenern hätten weit überlegen sein müssen, zeigten sie nichts Überwältigendes. Für 110-Meter-Hürden brauchte Langmayer 16,1 Sek., für den 100-Meter-Lauf ihr besserer Vertreter Rinner 49,8 (Binakowski ist schon 49,6 gelaufen!), und im Weitprung genügte Sprünge über 6,76 und 6,69 Meter, um die ersten beiden Plätze zu besetzen. Lediglich Prof. C. konnte im Stabhochsprung einen neuen österreichischen Landesrekord mit 3,72 Metern aufstellen. Die Leistungen der Oesterreicher sollen nicht verringert werden.
Ihr überlegener Sieg mit 63½ zu 55½ Punkten ist christlich verdient.
Nur war unter ihnen keiner, der eine Leistung zeigte, die der von Heljasz oder gar Rufociński entspräche. Sie waren in den technischen Fächern (Speerwurf, Kugelstoß) international mindestens ebenso schlecht wie die Polen in den kurzen Laufstrecken, ohne aber in anderen Fächern Uebertragendes wie diese zu leisten. Dafür waren ihre Leistungen im ganzen ausgeglichener als die der Posener. Allerdings machten einige Wiener Vertreter einen fast fatalen Eindruck, wie zum Beispiel Rosentrans in seinem zweiten 800-Meter-Lauf in der Olympischen Stafette, wo er gegen Lesicki wohl an 50 bis 60 Meter und damit die ganze Stafette verlor.
Leider begannen die Kämpfe mit einer Verpöpfung.
Das sollte sich bei Sportveranstaltungen vermeiden lassen. Nach der üblichen Begrüßung, bei der ein sehr herzlicher und warmer Ton aufstieg und bei der auch das sehr zahlreichere Publikum — an 8000 Menschen mögen den Kämpfen beigewohnt haben! — eine recht freundliche Haltung zeigte, begannen auf dem Stadion, dessen Tribünenbahn und Rasen in einem ausgezeichneten Zustande waren, gegen 14 Uhr die Kämpfe, die von dem prächtigsten Sommerwetter begünstigt wurden. Die Organisation funktionierte im ganzen ausgezeichnet. Nur hätte man jemandem die Startzeichen geben lassen sollen, der die Sprinter nicht durch völlig überflüssige Verhüllungsballons unnötigerweise nervös und ängstlich machte. Besonders hervorgehoben sei noch
die ritterliche Haltung der Oesterreicher.
So sorgte Schindler, der selbst im 5000-Meter-Lauf lag und arg bedrängt war, dafür, daß die Bahn Rufociński freigegeben wurde und nach Rufociński's Glanzleistung ehrten die Wiener den Meisterläufer mit ihrem Schlagschrei.
Die Einzelergebnisse:
110-Meter-Hürden: 1. Langmayer-Wien 16,1, 2. Deska (W.), 3. Gancarz-Polen, 4. Marciniec. Die beiden Posener wurden disqualifiziert, weil sie je drei Hürden geworfen hatten.
Kugelstoßen: 1. Heljasz (P.) 16,05, 2. Füßel (W.), 3. Janusch (W.), 4. Swietlik. Die Wiener und der zweite Posener erreichten keine 13 Meter.
Hochsprung: 1. Zeitelhofer (W.) 1,75, 2. Drzycinski und Goiniki je 1,73, 4. Lomochik 1,68. Alle vier Springer waren zunächst über 1,80 gekommen. In den Ausprobierkämpfen wurden dann die genannten Leistungen erzielt.
100 Meter: 1. Lehner (W.) 11 Sek., 2. Binakowski (P.), 3. Plutner (W.), 4. Pawlarczak. Binakowski konnte im Endspurt Plutner um Brustbreite abfangen.
Stabhochsprung: 1. Prolosh (W.) 3,72, 2. Langmayer (W.) und Adamczak je 3,60, 4. Jarkewski.
400 Meter: 1. Rinner (W.) 49,8, 2. Binakowski (P.) 50, 3. Zwancki (P.), 4. Gudenus (W.). Rinner mußte sich gehörig anstrengen, um Binakowski auf den zweiten Platz zu verweisen.
Speerwurf: 1. Turczyn (P.) 61,95, 2. Mitrut (P.) 60,24, 3. Bezwođa (W.) 52,30, 4. Plutner (W.) 48,41.
800 Meter: 1. Lesicki (P.) 1,58,2 (Posener Rekord), 2. Rosentrans (W.) 2,01,4, 3. Weigel (W.), 4. Pawlak (P.). Pawlak hatte in der ersten Runde die Führung, die er dann Lesicki überließ.
Weitprung: 1. Plutner (W.) 6,76, 2. Bauer (W.) 6,69, 3. Drzycinski (P.) 6,31 und 4. Hoffmann (P.) 6,28. Hier versagten die Posener restlos.
Diskuswurf: 1. Janusch (W.) 45,26, 2. Heljasz 44,89, 3. Füßel (W.), 4. Drzycinski. Janusch warf abwechselnd mit der rechten und der linken Hand. Auch mit der Linken kam er über 45 Meter.
5000 Meter: 1. Miallas (P.) 15,39,8, 2. Schindler (W.) 30 m zurück, 3. Jakubowski, 4. Tuschel (W.), der von vornherein abfiel. Zwischen Miallas und Schindler gab es unterwegs erbitterte Kämpfe um die Führung. Kurz bevor die 5000-Meter-Läufer starteten, war Rufociński allein losgelaufen, um den Weltrekord über vier englische Meilen (6437 Meter) zu verbessern.
Die Olympische Stafette (800, 200, 400, 200 Meter) wurde eine sichere Beute der Posener mit Lesicki, Pawlarczak, Jezietzki und Binakowski, weil Rosentrans Wiens 800-Meter-Läufer, bereits mehr als 50 Meter verloren hatte.
Bei jeder Konkurrenz traten je zwei Wiener und zwei Posener an. Der erste Platz wurde mit 4, der zweite mit 3, der dritte mit 2, der vierte mit einem Punkt gewertet. In der Gesamtbewertung siegte Wien mit 63½ zu 55½ Punkten.

Am Posener Lido

Warum in die Ferne schweifen?
Sieh, das Gute liegt so nah!
So sagt man wohl gegen Monatsende, wenn das Portemonnaie leicht geworden ist und wenn doch eine so verlockende Sonne vom Himmel lacht und die schönsten Bilder von Strandleben und Badewomen in unsern Herzen erwachen.
Und siehe da, wenn man das „nahe Gute“ zu würdigen weiß, dann kann sich jeder Posener für 0,90 Floty ein herrliches Strandleben verschaffen: er steigt in die 3. fährt bis zu ihrem Ende in Debiec (macht 0,25 Floty), geht über eine grüne Wiesenfläche und steht vor dem Eingang zum Bad, wo er 0,40 Floty bezahlt und damit das Recht erwirbt, einen ganzen Tag oder so lange er Lust hat, Strand- und Badelieben zu genießen.
Man zieht also die europäische Kleidung aus, zieht den baumwollenen, wollenen, hochgeschlossenen oder rückenfreien (je nach Moral, leider nicht immer je nach der Anmut!) Badeanzug an und — ist ein neuer Mensch geworden.
Man ist plötzlich glücklich und zufrieden, hat die ganze Kräfte mit all ihren Gratisgaben vergessen und liegt, ganz nach Lust und Laune, auf dem Rücken, sofern das möglich ist, auch auf dem Bauch oder emporgehakt zusammengeroht in der Sonne und läßt es sich wohl sein.
Hat man sich so ein Weilchen entspannt, ist man erst in der Sonne und dem Wind ganz leicht und froh geworden, beginnt man sich für die Umwelt, die ach! so bunte, zu interessieren.
Vor einem liegt ein breiter, langer Strand, mit schönem weißen Sand bestreut, dahinter das Schwimmbad mit der Brücke.
Und überall herum sind Menschen, die mit ihren Kleibern den bösen Mittag mit allen seinen Kümernissen einmal ganz abgelegt haben.
Die Hauptfrage heißt hier: „Wie werde ich möglichst schnell möglichst braun?“ Man tauscht die verschiedensten Hautcrems und Oele aus, man salbt, man schmirt vorn und hinten, bis sich die Sonne in einem spiegelt. Mütter halten ihre ungeduldigen Sprößlinge fest, die mit nur einem „eingeschmierten“ Arm entweichen wollen, junge Damen legen sich vorsorglich ein grünes Blatt auf die Nase, denn dieser vorpringende Körperteil hat leider die Eigenschaft, auch in der Sonne (vergiß das nicht, du nächstens etwas spät heimkehrender Ehemann!) eine rotglühende Farbe anzunehmen. Mit dieser Salberei kann man schon einige Zeit verbrachten, denn sie muß gut und gründlich gemacht werden! Dann aber kann man sich der wohlverdienten Ruhe hingeben, kann Augen und Ohren dem Schauspiel des bunten Strandlebens zuwenden.
Da sind zunächst einmal die Damen in der Ueberzahl. Einige sind sogar da, um zu schwimmen. Man erkennt sie schon von weitem am Gang, der körperliche Schulung verrät, dann aber am sachlichen Anzug ohne lockerten Firtelzug und der fehlenden Kriegsbemalung. Dieser Typ steht in Polen durchaus vereinzelt da.
Die meisten Besucherinnen erscheinen mit einer ungeheuren Ausrüstung: Handtasche, Aktentasche, Thermosflasche, Reiseflecke, Sonnenschirm und Magazin, womit sie sich fest und dauerhaft niederlassen. Ist dieser legerwähnliche Typ jung, so erscheint er in Herrenbegleitung (1—4), die erst für Musik (Koffergammophon) zu sorgen hat. Ist die Dame älter, Ehefrau und Mutter, so tritt an Stelle des Freundesstreifes die Familie. Hier geht es auch nahrhafter zu als in den Kreisen, in denen man von Liebe und Grammophonmusik satt wird und noch der schlanken Eins huldigt: Mutter packt bald die kalten „Kartonnaden“ aus, die Kaffeeflasche in Zeitungspapier macht die Kunde; als Nachschick gibt es Kirchen, wovon die Umgebung auch etwas merkt, da Kirchen bekanntlich zu den Steinfrüchten gehören, ein Teil von ihnen also ungenießbar ist.
Dann treibt man Sport. Große und kleine Bälle werden geworfen, gefangen, gefaßt, kurz: alle „Techniken“ finden Verwendung.
Familienväter werden plötzlich eifrig: die Sonnenbrille auf der Nase, auf dem Ohr das Bobblyäppchen (nein, wie neckisch!), begeben sie sich auf den Weg zu „Kraft und Schönheit“, und die Sprößlinge staunen, wie Vater den Ball noch „köpfen“ kann (wenn er Glück hat!).
Alle Herren wandeln bedächtig, Badanzug bis über die Knie, dafür aber eine Schulter läßt entblößt, über den Strand und sehen dem Treiben gefolgt zu. Ob sie wohl innerlich über die unmoralische Jugend murren, die hier so paarweise in der Sonne liegt, herumtollt und sich womöglich gegenseitig den Rücken bestärkt? Sie sehen nicht so aus, diese alten Herren! Viel lieber schiden sie einem jungen, vergnügten Mädel einen freundlichen Blick nach, vielleicht mit dem Gedanken: Wenn wir es in unserer Jugend doch auch so harmlos gut gehabt hätten! Sogar einige Strandpajas sind aufgetaucht. Da machen nicht nur diese alten Herren einen langen Hals.
„Wirklich“, sagt Mutter vergnügt, „was braucht man an die See zu fahren, wo wir hier in Polen das auch alles haben können!“
Ja wirklich, es ist schon bei uns an der Warthe im Schwimmbad, wenigstens solange der Wasserspiegel unseres Flusses nicht 1 Meter unter normal liegt und — wenn die Heimfahrt in den Mittag nicht wäre!
So steigt man nachher in seine 3 (0,25 Groschen) und fährt nach Haus. Gewiß erfrischt, erholt und angebräunt.
**Red Star Olympique
Paris — Warta 3:2**
Gestern zeigten die Wartaner, daß sie noch Fußball zu spielen verstehen. Aniola war durch Nowacki erlegt worden und Nowacki hatte man auf den linken Flügel gestellt. Das Spiel war von Anfang an sehr flott. Warta zeigt gleich, daß die Mannschaft sich in ausgezeichneter Form befindet. Bereits in der zehnten Minute tom-

Zwangsversteigerungen

X Freitag, 1. Juli d. J., vormittags 11 Uhr
Bronzerplatz 2 im Hofe: verschiedene Schreibmaschinen, Säurebottiche, Stühle, Tische, Sofas, Eisdränke, Bänke, Negale, Büfett, Restaurationstische, Automat, Magnet, Flaschenzug, Siebe, Farbenmühle, Dezimalwaage, 3 Paar Damenstühle, Wagen, Rutsche, Photographiepresse, Klaviersessel, Grabdenkmäler, Geldschranke, Schubpulmaschine, Eisenhobelmaschine, Dampfmaschine, Papierschneidemaschine, Spiegel, Hobelbänke, Parfüm, Kölnisches Wasser, Blumenwasser, Leisten, 280 Kartons Maschinenpapier, Vertiko, Kleiderständer, eiserner Ofen, Pferdegeschlitten, Kommode, Herren- und Kindergeräth, Damenmantel, Büfett und Kredenz. — Die Gegenstände können 15 Minuten vorher besichtigt werden.

Wir nehmen 2500 — 3000 z1

Spareinlagen
an und zahlen hohe Zinsen.
Spareinlagen sind gesichert:
1. Durch Verantwortung der Kreditnehmer und Bürgen bzw. Hypotheken.
2. mit dem eigenen Kapital und Reserven der Bank (200tausend).
3. mit dem ganzen Vermögen der 947 Mitglieder der Bank.
Bank Ludowy in Rawicz
Gossenschaftlich mit unbeschränkter Haftung.

Junger Müller

ehgl., ledig, militärfrei, d. poln. Sprache mächtl., sucht bald oder später Stellung. Befähigt, Mühle selbstständig zu führen. Letzte Stellung 5 Jahre als Zeugmüller in größerer Mühle. Off. a. d. Geschäftshilfe d. Zeitung unter R 1 erbeten.

An Dienstag, d. 28. d. Mts., abends 11 Uhr verschied unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Anna Appelbaum,
geb. Podolski
im Alter von 65 Jahren.
Im Namen aller Trauernden
Fritz Appelbaum.
Rawicz, den 28. Juni 1932.
Die Beerdigung findet am Freitag, nachm. 6 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Fleischerstreik

Mogilno, 30. Juni. Sich auf die letzte Notierung des Viehmarktes stützend, veröffentlichte das Starostwo in Nr. 146 des „Radgoplanin“ neue Lebensmittelpreise. Die Fleischer sind aber mit den erniedrigten Preisen für Fleisch und Wurstwaren nicht ganz zufrieden, und so fing es unter ihnen zu gären an. Am Montag wurden die Reste der Waren verkauft, während Dienstag die Fleischer streikten. Die Läden sind leer, das Schlachthaus gibt kein Fleisch aus und wird obendrein noch bewacht. Es herrscht großer Fleischmangel, den die Hotels und Restaurationen am meisten spüren und sogar gezwungen waren, in Nachbarstädten einzukaufen.

Mogilno

ii. Vom Dienste suspendiert. Auf eingegangene Beschwerden hin wurde mit dem 21. Juni der Gerichtsvollzieher Majchrzycki bis auf weiteres vom Dienste suspendiert.

Argenau

ly. Ausgesetztes Kind. Vorgestern abend wurde auf dem hiesigen Bahnhof plötzlich lautes Kindergeschrei hörbar. Bei näherer Nachforschung wurde ein acht Tage altes und in Kleidern eingewickeltes Kind gefunden. Neben dem Kinde lag noch ein Paket guter Kinderwäsche. Die Polizei brachte das Kind im Waisenhaus unter.

Strelno

ü. Feuer. Bei dem Landwirt Piotr Posażyn in Blawaty brannten in kurzer Zeit Scheune, Vieh- und Schweinestall bis auf die Mauern nieder. Lebendes und totes Inventar konnte bis auf eine Häfelmühle und Schrotmühle gerettet werden. Der Schaden, der durch Verhinderung gedeckt wird, beträgt über 20 000 Zloty. Es wird Brandstiftung angenommen.

ü. Fahrplanänderung. Auf der Strecke Inowroclaw—Mogilno verkehren ab 30. Juni die Züge wie folgt: Inowroclaw ab 5.33, 14.34, 21.45. — Mogilno ab 5.39, 13.17, 21.08. — Lokalzüge Inowroclaw ab 10.15, — Kruschwitz ab 11.10, — Mogilno ab 7.50, — Strelno ab 8.55.

ü. Aufgehobene Polizeistation. Aus besonderen Gründen ist die Polizeistation in Markowice aufgehoben und ihr Gebiet teilweise an Strelno und Kruschwitz angeschlossen worden.

Obornit

v. Schweinepest. Beim Schulleiter Szmogajski in Maniewo ist die Schweinepest amtlich festgestellt worden. Infolgedessen werden Dori und Gutsbezirk Maniewo für die Ausfuhr und Durchfuhr von Schweinen gesperrt.

Czarnikau

e. Tödlicher Unfall. Der Lehrer Polarczyk in Drąży, Sohn des hiesigen Tischlermeisters Polarczyk, unternahm am Montag mit seiner Frau und dem katholischen Geistlichen aus Tilsche eine Fahrt auf der Kesse. Hierbei löste der Kahn um und die Frau des Lehrers ertrank, während der Geistliche und der Lehrer gerettet werden konnten.

e. Seine gerichtliche Ehre fand der im Winter gemeldete Arbeitslosenkravall. Eine Gerichtskommission aus Posen tagte am Montag und Dienstag hier selbst und verurteilte drei der Hauptbeteiligten zu je 6 Monaten Gefängnis.

e. Seinen Verletzungen erliegen. Der bei dem Unfall am 12. Juni im Klemwiser Walde schwer verwundete Besitzer Pilarczyk ist seinen schweren Schußverletzungen im hiesigen Kreiskrankenhaus erlegen.

Schroda

x. Eine Wirtschaft durch Feuer vernichtet. In den heutigen Nachmittags-

10% Rabatt ab heute bis 5. Juli. Trotz sehr niedriger Preise erteile ich diesen Rabatt für: Badekostüme, Socken, Handschuhe und Sportstrümpfe. Höchste u. beste Qualitäten, niedrigste Preise. Plac Wolności 14, WIWA Hungaria Spezialgeschäft für Trikotagen.

stunden brach in der Wirtschaft des Landwirts K. Wesołowski in Aufboret ein Schadenfeuer aus, das mit erstaunlicher Geschwindigkeit um sich griff. Innerhalb weniger Minuten standen sämtliche Gebäude in hellen Flammen. Da sowohl das Wohnhaus als auch die Stallungen mit Stroh gedeckt waren, stand die Schroddach Feuerwehrt, die in kurzer Zeit an der Brandstelle errichten, dem wütenden Element machtlos gegenüber. Mitverbrannt ist sämtliches Inventar, desgl. auch alle landwirtschaftlichen Maschinen.

Nekthal

x. Seltener Fund. Im benachbarten Birkenbruch (Wyciąg) fand der Sohn Walter des Besitzers Diether auf den Wiesen einen Ballon von ca. 30 Zentimeter Durchmesser, der von dem „Cerle Royal Philanthropique La Violetta Bruges“ stammt. Es ist anzunehmen, daß der Ballon in der Umgegend von Brüssel abgelassen wurde, die weite Strecke bis hierher zurückgeleitet hat und dann hier landete. In dem Ballon befand sich eine Postkarte mit der Adresse des Absenders. Auf ihr sollen Angaben über das Auffinden des Ballons gemacht werden.

Aus aller Welt

Die Lage der deutschen Minderheit in Ungarn

Der gegenwärtige ungarische Ministerpräsident Graf Julius Karolzi hat im Zusammenhang mit der Aussprache über den ungarischen Staatshaushalt sich auch über die Minderheiten in Ungarn in einer sehr optimistischen Darstellung ihrer Lage geäußert. Er sagte u. a.: „Was die innerhalb der ungarischen Grenzen lebenden fremdsprachigen Minderheiten anlangt, so glaube ich, daß die verständnisvollen Brüderlichen Gefühle, die alle amtlichen und sonstigen Faktoren der ungarischen Öffentlichkeit diesen Minderheiten entgegenbringen, vollaus bewiesen sind, weil ja unsere fremdsprachigen Mitbürger während langer Jahrhunderte in diesem Lande ihr Auskommen bewahren konnten, zugleich aber mit wenigen Ausnahmen gute Patrioten geworden sind. Wir wollen uns auch in der Zukunft von diesem Prinzip leiten lassen, wir wollen in brüderlichem Einvernehmen mit den in Rumänien lebenden fremdsprachigen Minderheiten leben, und wir werden sehr zufrieden sein, wenn unsere Brüder, die jenseits der ungarischen Grenzen leben, von der dort herrschenden anderssprachigen Mehrheit mit derselben Brüderlichkeit behandelt werden, wie wir unsere patriotisch denkenden fremdsprachigen Mitbürger behandeln.“

Diese Äußerungen haben das „Sonntagsblatt“, die Wochenzeitung für das deutsche Volk in Ungarn, veranlaßt, in einer längeren Erklärung einige Richtigstellungen und Ergänzungen zu veröffentlichen: „Der Kern unserer Frage liegt auf sprachlich-kulturellem Gebiete. Nur in diesem Punkte besteht ein Unterschied zwischen uns und unseren ungarischen Brüdern, und in dieser Richtung hätten wir einige befriedigende, sich auf den weiteren Gang der vom Grafen Bethlen begonnenen Durchführung der einschlägigen Gesetze und Verordnungen beziehende Worte vom Herrn Ministerpräsidenten erwartet. — Daß wir uns sprachlich-kulturell in europäischem Sinne ausleben können, dazu ist der freie Gebrauch unserer Muttersprache notwendig. Dieser freie Gebrauch hat sich auf die Schule und Kirche, auf Gericht und Verwaltung und auf die kulturelle Organisation zu erstrecken. Wir sind objektiv und gerecht. In dieser Beziehung ist zu unseren Gunsten bereits manches geschehen. Die ungarische Gesetzgebung und besonders die Regierung des Grafen Stefan Bethlen hat in den verflochtenen Jahren verschiedene Rechtsregeln geschaffen, durch die man unsere Wünsche wohlwollend zu befriedigen suchte. — Es muß zu unserem tiefen Bedauern festgestellt werden, daß seit dem Amtsantritt des Herrn Ministerpräsidenten Graf Julius Karolzi keine Besserung unserer Lage zu verzeichnen ist, sondern nur im Gegenteil ein Rückfall sich bemerkbar macht. Auch schon vorher trachteten bestimmte chauvinistische Kreise, mit Verleumdungen aller Art gegen die sprachlichen Wünsche der deutschen Minderheit Stimmung zu machen, nun hat es den Anschein, als ob diese Kreise größeren Einfluß gewonnen hätten. Im Sinne dieses Einflusses will man patriotisch gefühlte und unpatriotische Minderheitenangehörige unterscheiden, und unter letzteren versteht man vielerorts jene, die treu zu ihrer Muttersprache halten und die gefühllich vertriebenen Rechte zur Geltung bringen wollen. In den Volksschulen, ohne die ein Volk seine Sprache nicht behalten kann, wird durch manche Organe der deutsche Unterricht unterbunden und die Umwandlung der Schulen mit Typ C in solche mit Typ B, wie dies vom Grafen Bethlen noch im Sommer 1931 in bestimmter Form in Aussicht gestellt wurde, geht gar nicht vorwärts. In den Kirchen wird die heranwachsende Jugend in

vielen Gemeinden dem sonntäglichen deutschen Gottesdienst ferngehalten, und die Religion wird nicht in der Muttersprache unterrichtet. Es kommt immer häufiger vor, daß untere behörd-

liche Organe die Parteien, die ihre Muttersprache benutzen wollen, mit Vorwürfen empfangen und ihnen bei ihren Rechtsangelegenheiten Schwierigkeiten verursachen.“

Weltreise ohne Geld

Mit der deutschen Sprache durch Rußland, Asien und Afrika

Vor wenigen Tagen sind in Frankfurt zwei junge Burshen von ihrer Weltreise heimgekehrt, die sie in Begleitung eines dritten Frankfurters, der unterwegs zurückgeblieben war, im Jahre 1930 angetreten hatten. Wie die Frankfurter Zeitungen berichten, brachten es die drei Frankfurter Series, Garbe und Egmund zuwege, ausgestattet mit nichts weiter als Fahrkarten nach Chargin, Rußland zu durchqueren, Asien zu besichtigen und auf dem „Umweg“ über Afrika in die Heimat zurückzukehren. Geld hatten sie nicht, dafür aber einige Klumpeninstrumente, gute Stimmen und die Fähigkeit, gleichermaßen bei Sturm und Regen guter Laune zu sein. „Schlimmer als die Arbeitslosigkeit kann diese Reise nicht sein!“ Diese Antwort erteilten die drei Burshen ihren Verwandten und Bekannten, die sie bis zum letzten Augenblick von ihrem Vorhaben abhalten wollten. Tatsächlich war die Reise selbst nicht so gefährlich, denn die Karten bis Chargin hatten sie bezahlt; schwieriger war die Frage der Ernährung, die bereits am vierten Reisetage gestellt werden mußte. Aber die jungen Abenteuerer verließen sich auf die angeborene Mufitalität der Russen. Wo sie einige Bauern und Bauernfrauen mit ihren riesigen Eier- und Obstkörben befallenen sahen, veranlaßten sie ein Konzert und legten soviel Mühseligkeit in ihre Stimmen, daß man sie mit milden Gaben überschüttete. Dazu kam, daß sie kein Wort russisch sprechen konnten, was die Bauern erst recht bewog, den jungen „Schäfschen“ beizustehen. Von Chargin ging es ins Innere von China, wo es den drei Wanderern gelang, mitten im Bürgerkrieg auf Kosten der Generale zu leben, denen es ein Vergnügen war, die wüßbegierigen Europäer mit Essen und Autogrammen zu versehen. Niemand

geschah ihnen ein Leid; denn sie hatten nichts zu verlieren und ihre Unverfrorenheit setzte selbst die ruhigen Chinesen in Erstaunen. Marschall Tschang Schu-Diang, den Marschhaber der Mandschurei ließ es sich ebenfalls nicht nehmen,

sie mit Passierscheinen und Geschenken zu versehen.

Aber wahre Wunder erlebten sie erst in Japan. Dort gelang es ihnen, eine Audienz beim Eisenbahnminister zu erlangen und diesem auseinanderzusetzen, wie wichtig es für ihr Wohlbefinden sei, die japanischen Eisenbahnen umloft zu benutzen. Der humorvolle Minister verhandelte die zarte Audienz und erteilte eine Verfügung, die ihnen ermöglichte, Japan kreuz und quer zu bereisen, ohne sich den Kopf darüber zerbrechen zu müssen, woher sie das Geld hernehmen sollten. Nicht nur, daß sie keine Fahrkarten zu bezahlen brauchten; sie durften auch die Schlaf- und Speisewagen benutzen und auf den Bahnhöfen, wo sie ausstiegen, wurden sie feierlich bewirtet. Von Japan ging es weiter zur Südpole. Egmund hatte es plötzlich satt, sich in der Welt herumzutreiben und ließ sich in Manila als Angestellter einer Musikalienhandlung anwerben. Series und Garbe aber ließen es sich nicht nehmen, eine Südseeinsel nach der anderen zu besuchen und die Sitten der Eingeborenen zu studieren. Immer wieder gaben sie kleine Konzerte, sobald ihre Borräte zu Ende waren oder Kleingeld benötigt wurde. Zum Schluß machten sie einen Abstecher in die früheren deutschen Kolonien in Afrika. Dann hatten sie für diesmal genug. Raun sind sie heimgekehrt, träumen sie schon wieder von einer neuen Weltreise. Vorläufig wollen sie aber ein paar Porträte halten und Geld damit verdienen, um wiederum wenigstens die Fahrkarten für die neue Reise kaufen zu können.

Aufstände im vorderen Orient



Im Schatten der großen Weltereignisse, während der Tagung der Genfer Abrüstungskonferenz, wird gegenwärtig allein im vorderen Orient an drei Stellen Krieg geführt, ohne daß man davon großes Aufsehen macht.

Frankreich „befriedet“ seit zwanzig Jahren im marokkanischen Atlas-Gebirge die um ihre Freiheit kämpfenden Berberstämme; die wöchentlichen Verlustlisten zeigen, daß der zähe Kleinkrieg der Eingeborenen, den französischen Vornarrsch ungeheuer erschwert.

Einen ähnlichen Guerillakrieg führen die Truppen der Irak-Regierung, von der britischen Luft-

flotte unterstützt, gegen die Kurdenstämme an der türkisch-persischen Grenze.

Ein dritter Kriegsausbruch entstand erst vor kurzem im Norden Arabiens. Die kriegerischen Nomadenstämme Choweit und Billa brachen unvermittelt aus den britischen Mandatsgebieten Palästina und Transjordanien in das unabhängige Araberreich Hedschas-Nedschd ein. Die ägyptische Presse behauptet, daß dieser Angriff von der englischen Regierung unterstützt wird, die schon seit Jahren auf einen Sturz der Wahabiten-Dynastie in Nedschd, der einzigen selbständigen Araberregierung, hinarbeitet.

(Pressegeographie.)

men die Posener durch Nowacki in Führung. Gleich darauf kommt es zum Ausgleich. Dann bleibt das Spiel bis zur Halbzeit offen. Nach der Halbzeit kommen die Gäste sofort zu einem zweiten Erfolg, und zwar durch eine Unachtsamkeit des Torwarts. In der 30. Minute gelang Barza wieder durch Nowacki der Ausgleich. Das Spiel bleibt weiter völlig offen. Drei Minuten vor dem Abpfiff können die Gäste mit einem dritten Tor in Führung gelangen. Die Gäste zeigten ein ausgezeichnetes Kombinationspiel. Der beste Mann war der Torwart Platto, der einige Bälle meisterhaft zu nehmen wußte und fabelhafte Weisheitszüge zeigte. Das Spiel wurde von Leutnant Pabiz aus Ostrowo geleitet.

6. Gauwettkampfen des Warthegauens

Am Sonntag fand das diesjährige Gauwettkampfen des „Warthegauens“ anlässlich des 50jährigen Bestehens des Schmiegeler Turnvereins „Vorwärts“ in Schmiegel statt. Von den sechzehn dem Gau angeschlossenen Vereinen waren zwölf erschienen.

Der gastgebende Verein hat es sich nicht nehmen lassen, trotz mancherlei Hindernissen dem Zeit einen geeigneten Rahmen zu geben. Eingeleitet wurde es durch einen Begrüßungsabend am Sonntagabend um 8 Uhr im festlich geschmückten Schützenhausaal. In seiner Begrüßungsansprache gab der Vorsitzende, Herr Henschel, seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen der Mitglieder und Gäste gebührenden Ausdruck. Alsdann folgten eine Reihe von Vorführungen aus den Kreisen der Turnerschaft.

Der Sonntag, als eigentlicher Festtag gedacht, wurde mit einem Gottesdienst um 8.30 Uhr früh in der evangelischen und katholischen Kirche eingeleitet. Um 8 Uhr stellte sich dann eine begehrteste Schar Turner und Turnerinnen dem Kampfrichterkollegium vor, um den Eichenkranz zu erkämpfen. Der Nachmittag brachte die Ausschheidungskämpfe um die Gaumeisterschaft im Faustball, die nach schwerem Kampf an den Turnverein Kolmar fiel. Um 8 Uhr abends versammelten sich alle Teilnehmer und Gäste mit ihren Familien im großen Saale des Schützenhauses zum Festball. Beim Tanz herrschte bald eine drüdende Fülle, so daß es als eine angenehme Unterbrechung empfunden wurde, als von Mitgliedern der deutschen Theatergemeinde das Lustspiel „Der Nachtwächter“ von Th. Körner aufgeführt wurde. Die Darsteller, welche ihr Bestes gaben, wurden mit reichem Beifall belohnt. Als Ausklang des Jubiläumfestes fand am Montag ein Ausflug mit Wagen an den Wojnitzer See statt, der recht harmonisch verlief. Unvergessen werden allen diese schönen, in Gemeinschaft verlebten Tage bleiben.

Der „Gauwanderpreis“, gestiftet vom „Posener Tageblatt“, fällt zum dritten Male an den M.W. Kaminski, dem er durch den Sieg seines Turners Willner für immer erobert wurde. — Der neue Wanderpreis, gestiftet von Kommerzienrat Stiller-Pofen, fällt zum ersten Mal an den M.W. Pofen. — Der Gauwanderpreis im Siebenkampf der Frauen wird, nachdem er zweimal von Lissa erobert worden war, zum ersten Mal von Pofen erobert.

Inowroclaw

z. Trauriges Begeben. Straßenpassanten, die früh gegen 7 Uhr die ul. Kilińskiego passierten, konnten beobachten, wie einem Wädeljungen aus einem Tragkorb, welcher mit Backwaren gefüllt war, von einer Horde von 7 bis 8 jugendlichen Lämmeln ein Sad herausgerissen wurde. Seinen Inhalt schütteten sie auf das Straßenpflaster und nahmen einen Teil mit.

z. Besuch des Oberrabbiners der Armee. Anlässlich einer Inspektion fand heute abend um 6 Uhr in der großen Synagoge ein Gottesdienst der hier in Garnison stehenden 120 Soldaten mosaischer Konfession statt. Der Oberrabbiner der polnischen Armee, Major Dr. Fraenkel aus Warschau leitete den Gottesdienst und hielt eine Predigt in polnischer Sprache. Die jüdischen Gemeindeglieder hatten sich ebenfalls zu dieser Feierleistung eingefunden.

Margonin

ly. Mißglückte Erpressung. Der hiesige Bankdirektor Lesiński bekam dieser Tage einen Drohbrief, worin er aufgefordert wurde, an einer bestimmten Stelle 150 Zl niederzuliegen, andernfalls er den Tod zu erwarten hätte. L. benachrichtigte die Polizei. Es wurde an genannter Stelle ein Briefumschlag niedergelegt, und es gelang der Polizei, den Erpresser zu verhaften.

Auch in Tarnowo podg. wird das „Posener Tageblatt“ ab 1. Juli in unserer neuerrichteten Ausgabe bestellt.

noch am Erscheinungstage

zu haben sein. Bestellen Sie nicht mehr beim Briefträger oder bei der Post, sondern sofort bei Herrn

Mollereiverwalter Fengler Tarnowo podg. Monatlicher Bezugspreis bei Abholung zl 4.00 bei Zustellung durch Boten zl 4.30

Die Lage am polnischen Holzmarkt

Krakau: Die Lagerhalter am Krakauer Holzmarkt sind geschäftlich sehr hoffnungslos. Das Frühjahrsgeschäft blieb ergebnislos. Auf der einen Seite war der Verbrauch an Holzmaterial infolge der schwachen Bautätigkeit und des Stillstandes in der Möbelindustrie sehr gering, auf der anderen Seite liess die Zahlungsfähigkeit der Abnehmer sehr viel zu wünschen übrig. Auch die Nachfrage nach Tischlerholz hat stark nachgelassen. Angesichts der ungünstigen Absatzlage befürchten die Lagerhalter einen weiteren erheblichen Wertrückgang ihrer Bestände. Eine Zeitlang schien es so, als wäre die sinkende Preisstendenz für Schnittware zum Stillstand gekommen, insbesondere als bekannt wurde, dass in Ostgalizien die Holzfirmen Giesinger, Groedel und Polska Foresta grössere Geschäftsabschlüsse mit nordamerikanischen Holzhändlern getätigt haben, denen diese Firmen etwa 80 Prozent ihrer Jahresproduktion verkauft haben. Die Transaktion wird auf eine halbe Million Festmeter Rundholz, d. i. 300 000 Festmeter Schnittware berechnet. Die Erwartungen, dass sich im Zusammenhang mit diesen Abschlüssen das Angebot an Schnittmaterial verringern würde, haben sich bisher noch nicht bestätigt. Allem Anschein nach dürfte die erwähnte Transaktion mit Amerika auf die diesjährige Saison noch ohne merklichen Einfluss bleiben. Bromberg: In der vergangenen Woche erfuhr die Preise am pommerellischen Holzmarkt keine wesentlichen Änderungen. Eine gewisse Belebung der Nachfrage war für billige Dielenbretter und Schalholz, sowie für Stammware zu beobachten. Die Firma Spitzer aus Posen kaufte beim Konzern Schallt etwa 500 Festmeter Stammmaterial. Ausserdem wurden einige Transaktionen in englischen Sortimenten zum Preis von 80 bis 84 Zloty franko Waggon Danzig abgeschlossen. Lemberg: Im Mai stellte die Exportsektion beim Syndikat der Holzinteressenten in Lemberg Ausführungsbedingungen für folgende Holzpartien (in Tonnen) aus: über die trockene Grenze: 850 t nach England, 30 t nach Oesterreich, 53 t nach Belgien, 90 t nach der Tschechoslowakei, 1 088 t nach Holland, 20 t nach Luxemburg, 545 t nach der Schweiz und 565 t nach Ungarn, zusammen 3 241 Tonnen. Auf dem Seeweg wurden exportiert 360 t nach Afrika, 135 t nach Amerika, 4 628 t nach England, 750 t nach Belgien, 1 483 t

nach Holland, 453 t nach Spanien und 175 t nach Frankreich — zusammen 7 984 t. An Papierholz wurden Ausfuhrscheine für 2 484 t nach der Tschechoslowakei und 135 t nach Deutschland ausgestellt. In der allgemeinen Lage am Lemberger Holzmarkt sind in letzter Zeit bemerkenswerte Änderungen nicht zu verzeichnen gewesen. Wenn auch eine gewisse Belebung eingetreten ist, so bleibt sie doch weit hinter den Beobachtungen in den früheren Jahren zurück. Die Nachfrage nach Schnittware beschränkte sich auf Lieferungen der billigsten Qualitäten. Zu einer Beschränkung der Umsätze hat in diesem Jahre auch der Umstand beigetragen, dass Händler und Lagerhalter, früher an Kredite gewöhnt, gegenwärtig finanziell so geschwächt sind, dass sie sich keines Vertrauens mehr erfreuen. Ihre Wechsel gehen bis zu 70 Prozent zum Protest. Von englischer Seite ist keine gewisse Nachfrage nach Bohlen und Brettern mittlerer Qualität in Erscheinung getreten. Die Preise für Exportmaterialien, besonders in englischen Ausmassen, sind sehr gedrückt. Bemerkenswert ist, dass das Holz der Karpathenlichte, das sich auf den ausländischen Märkten als erstklassiges Tischlermaterial beachtlicher Nachfrage erfreute, einen scharfen Konkurrenten in der Dichte erhalten hat, die in zunehmendem Masse die Karpathenlichte bei der Möbelfabrikation, Kistenfabrikation und in der Bautischlerei verdrängt. Im Export von Eichenmaterial liess sich eine gewisse Belebung — allerdings bei sehr niedrig gestellten Preisen — beobachten. Ein Spiegelbild der gegenwärtigen Krisenlage ist die Holzkampagne in den Forsten, die im Gegensatz zu früheren Jahren überhaupt noch nicht eingesetzt hat. Ein Einschlag findet nur in geringem Umfange in den staatlichen Forsten des Lemberger Bezirks statt. Tarnopol: Die Devastierung der Wälder im Tarnopoler Bezirk hat in letzter Zeit solche Fortschritte gemacht, dass die Gemeinde- und privaten Waldungen der Aufsicht eines Fachmannes unterstellt werden sollen, der die Bewirtschaftung der Forsten wieder in normale Bahnen lenken soll. Die Preise für einige Holzsortimente stellen sich für die letzte Woche etwa wie folgt: Elche 20 cm Durchmesser 12—14 Zloty, Kiefernholz 12 cm 10—12 Zloty, Fichte 12 cm 8—10 Zloty je Festmeter. Brennholz: Buche 6 Zloty, Birke 4.50 Zloty, Espe 2 Zloty, Linde 1.50 Zloty je Raummeter.

Gdingen überflügelt Danzig im Warenumschlag

Im Mai d. J. hat zum ersten Male der Warenumschlag des polnischen Ostseehafens Gdingen den des Danziger Hafens überflügelt, und zwar steigerte sich der Umschlag in Gdingen von 378 000 t im April auf 413 000 t im Mai, während der Danziger Güterumschlag von 436 000 t im April auf 494 000 t im Mai zurückgegangen ist. Dieses Ergebnis ist selbstverständlich nicht auf eine etwa erreichte Ebenbürtigkeit des Gdingener Hafens mit dem Danziger in Lage, Einrichtungen und Verbindungen zurückzuführen, sondern ausschliesslich auf die bewusst von Danzig auf Gdingen umstellende polnische Exportpolitik, die z. B. im Mai die Kohlenverschiffungen über Gdingen um 20 000 t gesteigert hat, während sie im gleichen Monat 48 000 t Kohle weniger über Danzig leitete als im Vormonat April. Ausserdem haben die polnischen Staatsforsten beim Holzexport Gdingen, das bisher nie als Holzexporthafen eine Rolle gespielt hat, neuerdings Danzig gegenüber stark begünstigt. In Danzig verlangt weiter, dass von polnischer Seite als nächster Schritt gegen den Danziger Warenumschlag geplant wird, den jetzt noch überlegend über Danzig gehenden Zuckerexport in Zukunft in der Hauptsache über Gdingen zu leiten.

Märkte

Getreide, Posen, 30. Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg n Zloty fr. Station Poznań. Richtpreise: Weizen..... 24.25—25.25 Roggen..... 23.00—23.50 Gerste 64—66 kg..... 19.00—20.00 Gerste 68 kg..... 20.00—21.00 Hafer..... 20.50—21.00 Roggenmehl (65%)..... 35.25—36.25 Weizenmehl (65%)..... 37.50—39.50 Weizenkleie..... 11.50—12.50 Roggenkleie..... 13.00—13.25 Weizenkleie (grob)..... 12.50—13.50 Blaulupinen..... 11.00—12.00 Gelblupinen..... 14.00—15.00 Gesamtstendenz: ruhig. Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 135 t, Roggenmehl 30 t, Roggenkleie 6 t. Getreide, Warschau, 27. Juni. Amtlicher Bericht der Getreidebörse für 100 kg in Zloty, im Grosshandel, Parität Waggon Warschau. Roggen 26 bis 27, Gutsweizen 28—28.50, Sammelweizen 27—27.50, Einheitshafer 25.50—26, Sammelhafer 23.50—24, Gerstengrütze 21—22, Feldspelseerbsen 30—33, Viktoriarbsen 30—34, Weizenluxusmehl 48—53, Weizenmehl 4/0 43—48, gebeutetes Roggenmehl 41—43, zeseibtes und Roggenschreibrotmehl 31—33, mittlere Weizenkleie 14—14.50, Roggenkleie 14.50—15, Leinkuchen 22 bis 23, Rapskuchen 17—18, Sonnenblumenkuchen 18—18.50, Blaulupinen 14—15, gelbe 20.50—22.50, Wicken 25—26, Leinsamen 99prozent 38.50—40. Tendenz: behauptet. Getreide, Warschau, 28. Juni. Amtlicher Bericht der Getreidebörse für 100 kg in Zloty, im Grosshandel, Parität Waggon Warschau: Roggen 26—26.50, Gutsweizen 27.75—28.25, Sammelweizen 26.75—27.25, Einheitshafer 25—26, Sammelhafer 23.50—24, Gerstengrütze 21—21.50, Feldspelseerbsen 30—33, Viktoriarbsen 30—34, Weizenluxusmehl 48—53, Weizenmehl 4/0 43—48, gebeutetes Roggenmehl 41—43, zeseibtes und Roggenschreibrotmehl 31—33, mittlere Weizenkleie 14—14.50, Roggenkleie 14.50—15, Leinkuchen 22 bis 23, Rapskuchen 17—18, Sonnenblumenkuchen 18—18.50, Blaulupinen 14—15, gelbe 20.50—22.50, Wicken 25—26, Leinsamen 99 Prozent 38.50—40. Tendenz: behauptet. Danzig, 29. Juni. Amtliche Notierung für 100 kg: Weizen 128 Pfd., rot, but 14.50—14.75, Roggen 120 Pfd. 14.15, Putzgerste 13—13.25, Roggenkleie 8.40, Weizenkleie 8.40. Produktbericht, Berlin, 29. Juni. Weiter abwartend. Die Unternehmungslust am Produktmarkt bleibt weiter gering, vor allem fehlte heute auch die Nachfrage für rheinische Rechnung infolge des dortigen Feiertages. Am Promptmarkt ist Weizen wesentlich schwerer unterzubringen als Roggen, da die Mühlen in Erwartung einer weiteren Angleichung der Preise an die neue Ernte und angesichts des schleppenden Mehlabsatzes nur den notwendigen Bedarf an ermässigtstem Preisniveau zu decken versuchen. Prompter Roggen liegt bei allerdings auch unbedeutenden Abschlüssen steiler. Das ersthandliche Offertmaterial in Neugetreide bleibt relativ gering, und die Forderungen sind nur vereinzelt etwas nachgiebiger. Andererseits ist der Konsum auch nur zögernd zu Neuanschaffungen bereit, da sich Vorverkäufe in Export sehr schwierig gestalten, besonders da durch die Reise des Ernährungsministers nach Lausanne die Veröffentlichung der entsprechenden Bestimmungen über den Austauschexport wieder hinausgezögert worden ist. Am Lieferungsmarkt war Juli-Weizen um 1/2 Mark gedrückt, die späteren Sorten liessen nur unbedeutende Preisveränderungen erkennen. Roggen lag aus markttechnischen Gründen allgemein steiler. Der Mehlabatz bleibt ruhig bei zum meist entgegenkommenden Mühloforten, nur promptes Roggenmehl ist behauptet. Für Hafer bleibt der Konsum bei seiner vorsichtigen Kaufpolitik, und gestrige Preise waren schwer durchzuholen; in Neu-Hafer hat sich das Geschäft noch nicht entwickelt. Die Preise für Wintergerste sind weiter rückgängig. Warschau, 28. Juni. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg in Zloty loco Warschau: Speckschweine von 150 kg aufwärts 130—140, 130—150 kg 120—130, Fleischschweine 110 kg 100—118. Aufgetrieben wurden 1239 Stück. Tendenz: freundlich.

Danziger Börse

Danzig, 29. Juni. Scheck London 18.45%, Zlotynoten 57.39, Auszahlung Berlin 121%, Dollarnoten 5.11%. An der heutigen Börse waren Zlotynoten wieder fest mit 57.33—45, Auszahlung Warschau mit 57.30 bis 42, Auszahlung New York notierte heute mit 5.1149 bis 1251, Dollarnoten mit 5.10%—12 etwas höher. Scheck London wurde ebenso wie Auszahlung mit 18.43%—47% notiert. Im Freiverkehr wurden Reichsmarknoten und Auszahlung Berlin wenig verändert mit 120%—122% gehandelt.

Warschauer Börse

Warschau, 28. Juni. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.905, Tschernowetz 0.29 Dollar, Goldrubel 482.00, deutsche Mark 211.70. Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 211.70, Danzig 174.70, Kopenhagen 176.00, Oslo 160.00, Stockholm 166.50, Montreal 7.78. Effekten. Es notierten 3proz. Prämien-Bauanleihe (S. I) 34.95 (34.25), 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) 47.75 bis 47.85 (47.25—47.50), 4proz. Prämien-Invest.Anleihe 88.75 (88.75), 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 36 (36), 7proz. Stabilisierungsanleihe 44—44.50 (44). Bank Polski 70 (70), Lilpop 10.50—10, Drogi Dojazdowe 7 (—). Tendenz: etwas freundlicher.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, Geld, Brief. Rows include Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York (Scheck), Paris, Prag, Italien, Stockholm, Danzig, Zürich.

Tendenz: Zürich anziehend. *) über London errechnet.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild, Berlin, 30. Juni. Tendenz: freundlicher. Wie vormittags bereits erkennbar war, erhielt sich die im Verlaufe der gestrigen Börse eingetretene freundliche Grundstimmung auch heute. Verkauforders lagen so gut wie nicht vor, doch schritt die Spekulation und das Publikum angesichts der günstigeren Lausanner Meinungen zu kleinen Melungskäufen, die überwiegend Kursbesetzungen von 1/2—1 Prozent zur Folge hatten. Der heutige Ultimo kann als überwunden gelten. Mit dem heutigen Tage sind die letzten alten Terminengagements liquidiert. Es beruhigte allgemein, dass die Kuponzahlungen durchweg glatt geleistet worden sind. Am Rentenmarkt herrschte gleichfalls aus dem eben erwähnten Grunde eine bessere Stimmung, die Verkäufe schienen nachgelassen, wenn nicht aufgehört zu haben. Die Ermässigung des Londoner Diskontsatzes auf 2 Prozent, der festere Schluss der gestrigen New Yorker Börse usw. waren gleichfalls anregende Momente. Reichsschuldbuchforderungen befestigten sich bis zu 1/2 Prozent. Im Verlaufe war die Kursgestaltung nicht ganz einheitlich.

Effektenkurse

Table with 4 columns: Fr. Krupp, Mittelalt. Stah, Ver. Stahlw., Accumulat., Allg. Kunstst., Allg. Elekt. Co., Aschaff. Zst., Bayer, Motor, Beunberg, Berger, Bl. Karls. Ind., Bl. Masch.-Bau, Braunk. u. Brk., Bremer Wollk., Buderus Eisen, Chem. Heyden, Contin. Gummi, Contin. Linol., Daimler-Benz, Dtsch.-Atlant., Dt. Con.-Ges., Dt. Erdöl-Ges., Dt. Kabelw., Dt. Linol. Wk., Dt. Tel. u. Kab., Dt. Eisenhd., Dortmund, Union, Elmtr. Br., Eisenb. Verk., El. Lief.-Ges., El. W. Schuck, El. Licht u. Kr., L. G. Farben, Feldmühle, Felten u. Guill., Geleisn. Bgw., Gsfürst, Goldschmidt, Hbg. Elkt. W., Harbg. Gummi, Harpen. Bgw., Hoesch, Holzmann, Hotelbetr. Ges., Ilse Bergbau.

Ablos. Schuld... Tendenz freundlich.

Amtliche Devisenkurse

Table with 5 columns: City, Gold, Brief, Geld, Brief. Rows include Bakarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helmsingfors, Italien, Jugoslawien, Kausas (Kowno), Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schwels, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Tallin, Riga.

Ostdevisen, Berlin, 29. Juni. Auszahlung Posen 47.10—47.30 (100 Rm. = 211.42—212.31), Auszahlung Katowitz 47.10—47.30, Auszahlung Warschau 47.10—47.30; grosse poln. Noten 46.90—47.30.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Der neue Zolltarif

Der Wirtschaftsausschuss des Ministerrates beginnt in den ersten Julitagen mit der Durchberatung des jetzt fertiggestellten Entwurfes des neuen polnischen Zolltarifs. Die polnischen Regierungsblätter betonen, dass mit beinahe hundertprozentiger Sicherheit damit zu rechnen sei, dass der Tarif vor seiner Verkündung nicht mehr dem erst im Oktober wieder zusammen tretenden Parlament vorgelegt, sondern im Wege einer Notverordnung des Staatspräsidenten veröffentlicht werden würde. Der oft mit untrügender Klarheit ausgesprochenen Satz, dass die Verkündung des Tarifs auf diesem Wege noch im Juli erfolgen könne. Ueber die Länge der Frist, welche vom Datum der Verkündung des Tarifs bis zu seinem Inkrafttreten gesetzt werden wird, verlautet bisher noch nichts Zuverlässiges; im Industrie- und Handelsministerium hört man nach wie vor, dass mit dem Inkrafttreten des neuen Tarifs vor Beginn nächsten Jahres nicht zu rechnen sei. Die „Danziger Wirtschaftszeitung“ als Organ der Danziger Handelskammer macht sich zum Sprecher auch breiter polnischer Wirtschaftskreise und insbesondere des polnischen Handels, wenn sie in bezug auf die Inkraftsetzung des neuen Zolltarifs eine Reihe von Forderungen stellt. Sie verlangt insbesondere

Posener Viehmarkt vom 28. Juni 1932.

(Wiederholt aus einem Teil der gestrigen Ausgabe.) Auftrieb: Rinder 70, (darunter: Ochsen —, Bullen 206, Kühe 309), Schweine 1846, Kälber 415, Schafe 260, Ziegen —, Ferkel — Zusammen 3106. (Notierungen für 100 kg Lebendgewicht loco Schlachthof Posen mit Handelskosten).

- Rinder: a) vollfleischige, ausgemästete, nicht angespannt... 66—70 b) jüngere Mastochsen bis zu 3 Jahren... 58—62 c) ältere... 48—54 d) mäßig genährte... 40—46 Bullen: a) vollfleischige, ausgemästete... 62—68 b) Mastbullen... 58—60 c) gut genährte, ältere... 44—50 d) mäßig genährte... 40—42 Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete... 68—72 b) Mastkühe... 60—66 c) gut genährte... 36—46 d) mäßig genährte... 26—34 Färsen: a) vollfleischige, ausgemästete... 66—70 b) Mastfärsen... 60—64 c) gut genährte... 48—56 d) mäßig genährte... 40—46 Jungvieh: a) gut genährtes... 40—46 b) mäßig genährtes... 34—38 Kälber: a) beste ausgemästete Kälber... 70—76 b) Mastkälber... 64—68 c) gut genährte... 56—62 d) mäßig genährte... 44—52 Schafe: a) vollfleischige, ausgemästete Lämmer und jüngere Hammel... 72—76 b) gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe... 46—56 c) gut genährte... — Mastschweine: a) vollfleischige, von 120 bis 150 kg Lebendgewicht... 102—106 b) vollfleischige, von 100 bis 120 kg Lebendgewicht... 98—100 c) vollfleischige, von 80 bis 100 kg Lebendgewicht... 90—96 d) fleischige Schweine von mehr als 80 kg... — e) Sauen und späte Kastrate... 80—92 f) Bacon-Schweine... 84—88

Marktverlauf; sehr ruhig.

Posener Börse

Posen, 30. Juni. Es notierten: Sproz. Konvert.-Anl. 34 G (35), 6proz. Roggenbr. d. Pos. Landsch. 12.30—12.25 G (12.50—12.35). Tendenz: ruhig.

Unsere Annoncen-Expedition

nimmt alle für Zeitungen und Zeitschriften bestimmten Anzeigen entgegen und vermittelt diese ohne Kostenaufschlag zu Originalpreisen

KOSMOS Sp. z o. o. Reklame- und Verlagsanstalt Poznań, ul. Zwierzyniecka 6 Telefon 6105. Anzeigenverwaltung des „Posener Tageblatts“.

Billiger Nachsaison-Verkauf

Wir geben unserer geehrten Kundschaft bekannt, daß wir unsere ohnehin billigen Preise noch erheblich erniedrigt haben, und zwar für Respartien Herrenanzugsstoffe für den Sommer, Damenkostümstoffe und für die wegen ihrer Güte bekannten durchsichtigen Stoffe „Fresco“. Wir führen gleichfalls eine besondere Art der „Fresco“-Stoffe für Offiziersuniformen und Hemden.

Benutzen Sie daher die Gelegenheit, solange der Vorrat reicht.

Tuchfabrik Karol Jankowski & Syn Bielsko. Filiale in Poznań, Plac Wolności 2. I. Stock.

Kyffhäuser-Technikum

für Ingenieure und Werkmeister
Bad Frankenhausen, Kyffh. Programm: Elektrotechnik, Maschinen- und Werkzeugbau, Holz- u. Tischlerei, Lagerbau, Stahlbau, Eisenwasserbau, für Kaufleute absonderliche technische Kurse.

Gottesdienstordnung für die katholischen Deutschen

Vom 2. bis 9. Juli
Sonntag, 5 Uhr: Beichtgelegenheit; Sonntag, 7 1/2 Uhr: Beichtgelegenheit; 9 Uhr: Predigt und Amt (Armen-Sammlung); 3 Uhr: Rosenkranz, Predigt und hl. Segen; 4 Uhr: Junglingsverein.
Montag, 7 Uhr: Gesellenverein. Dienstag, 4 Uhr: Frauenbund.

Andacht in den Gemeinde-Synagogen

Synagoge A (Wolnica). Freitag, abends 7 1/2, Sonntag, morgens 7 1/2, Sonnabend, vorm 9 1/4 (mit Schacharis beginnend). (Neumondverkündigung Rosch Hodech Lamus — Montag u. Dienstag). Sonnabend, nachm. 5 Uhr mit Schriftklärung. Sabbath-Ausgang 9.22 Uhr. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr Tom Kippur Koton. Werktag, morgens 7 Uhr mit anchl. Lehrvortrag, abends 7 1/2 Uhr.
Synagoge B (Dominikansta). Sonnabend, nachmittags 4 Uhr: Jugendandacht.

KINO WILSONA, Lazarz

Ab heute
Der Zigeunerbaron
nach der Operette von Johann Strauss.
Hauptrollen: Lia Mara, Wilhelm Dieterle, Rudolf Klein-Rogge. Beginn 5, 7, 9 Uhr.

Klempnerarbeiten

für alle Zwecke
Neuanfertigungen u. Reparaturen
Schnelle Ausführung. — Solide Preise.
K. Weigert, Poznań I.
Plac Sapieżyński 2, Telefon 3594.

Liquidationsversteigerung.

Im Auftrage des Konkursverwalters versteigere ich am Freitag, dem 1. Sonnabend, d. 2. Montag, d. 4. Juli und weitere Tage, bis zum Ausverkauf, von 11—18 Uhr in der Firma „Serwis“, ul. 27. Grudnia 2, in größeren oder kleineren Partien:
eine größere Anzahl kompletter Porzellan-Tisch- u. Kaffee-Services, komplette Waschtischservices, verschied. Teller, Tassen, Gläser, Metall-Beistellen, Fleischmaschinen, größere Menge Aluminium- u. Emaille-töpfe, verschied. Hänge- und Tischlampen, Gebrauch- und Bierwafern, sowie eine große Menge andere verschied. Haus-, Wirtschaft- und Küchengeräte.
Tagen sind äußerst niedrig.

Brunon Trzecek,
bereideter und öffentlich angestellter Sachverständiger und Auktionator für Wof. Poznańskie ul. Broniecka 4. Tel. 21-26 u. 31-75.

Ferienzeit - Urlaubszeit

wirklich angenehm und froh verbringen, sowie alle Erlebnisse für dauernde Erinnerung festhalten, kann man nur mit der eigenen Photo-Kamera. Daher entschliesse Dich heute noch zum Kauf eines Apparates, auf günstigen Zahlungsbedingungen in der Firma:

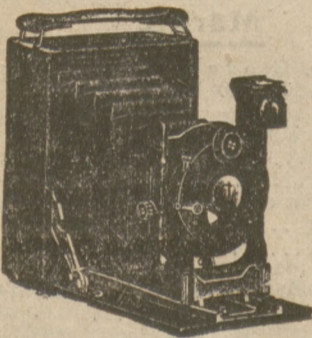


FOTO-GREGER

(Kazimierz Greger)
Poznań, 3, ul. 27 Grudnia 18.

Polens grösstes Photo-Spezialhaus.

Wirtschaft

20 Morgen einschl. Wald, Wiese 3/4 Morgen, mit lebendem und totem Inventar sofort zu verkaufen
Mahlde Stürzbecher,
Mierzynsk p. Miechów.

15 kleine Kinder,

die erholungsbedürftig sind, viel Sonne, frische Luft, gute Verpflegung, oder auch eine zeitweilige orthopädische Heilbehandlung nötig haben, finden im Juli u. August Aufnahme im Diakonissen-Mutterhaus „Ariel“

Wolfsjäger

Nähere Auskunft erteilt das Diakonissen Mutterhaus Ariel Kijaszkowo, p. Tlukomy, powiat Wyrzysk.

Sommerproffen

Sonnenbrand, gelbe Flecke u. andere Hautunreinigkeiten beseitigt unter Garantie
„Axela-Crème“
1/2 Dose: 2.50 zł
1/4 Dose: 4.50 zł
dazu „Axela-Seife“
1 Stück: 1.25 zł

J. Gadebusch
Poznań, ul. Nowa 7

Oberschriftswort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12 „
Stellengesuche pro Wort ----- 10 „
Offertengebühr für illustrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte.
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

An- u. Verkäufe

Einkochgläser
Einkochapparate
Das beste Porzellan
Das beste Glas
kauft man am billigsten nur direkt in der Porzellan- und Glasfabrik Wroniecka 24, im Hofe.

Gutgebrannte Ziegelsteine
verkauft billig.
Cegielnia Parowa, Pniewy.

Leder-, Kamelehaar-, Balata- u. Hanf-Ledriemen

Gummis, Spirals- u. Hanf-Schläuche, Klingerritzplatten, Planschen und Manlochs-bichtungen, Stopfbuchsen-packungen, Rührmole, Maschinenöle, Wagenfette empfiehlt

SKŁADNICA
Pozn. Spółki Okolicznej Spółdzielni z ogr. odp. Techniczne Artiele
POZNAŃ
Aleje Marcinkowskiego 20

Haus
mit kompl. Fleischerei einrichtung in einer Grenzstadt, sehr billig zu verkaufen. Off. unter 3399 an die Geschft. dieser Zeitung.

Billiger kann es nicht sein!
1.45 Zloty
Seidenstrümpfe, prima Seidenstrümpfe von 2.90, Bemberg-Gold v. 3.25, Seidenstrümpfe von großer Dauerhaftigkeit von 3.90, Seidenstrümpf mit Hohlraum von 3.90, Macco-Strümpf von 4.50 Gr., Seidenstrümpf von 9.50 Gr., prima Macco von 1.90, prima Gile d'écosse von 2.90, vierfacher Gile d'écosse von 3.25, Kinderstrümpfe Nr. 5 60 Gr., Nr. 10 80 Gr., Herrensocken von 35 Gr., prima Herrensocken von 65 Gr., Herrensocken in modernen Dessins v. 95 Gr. empfiehlt zu sehr erniedrigten Preisen in sehr großer Auswahl, solange der Vorrat reicht
Wäschefabrik
J. Schubert, nur Poznań ulica Wroclawska 3.

Tischlermaterial
kauft in Wagonladungen, erstickliche Ware, gegen bare Kasse. Off. erbittet Böhm, Kościan.

Rumpfen
1 Rotationspumpe für Riemenantrieb 1/2" Rohr-anschluss. 1 doppelwirkende Kolbenpumpe mit Windfessel, Fußventil u. Saugerohr 2" lichte B. alles wenig gebraucht, ist zu verkaufen bei G. Schmidtke, Szwarczka.

Garbebindegarn
am Lager zu günstigen Preisen. Pieczyński, Pocztowa 11.

Prima, fast neuer, eleganter Jagdwagen
ist billig abzugeben. W. Twardowski, Borek, Rynek 20.

Grundstück
80 Morgen, massive Geschäftsgebäude am Bahnhofe, Chauffee, verlaufe billig. Kazmierczak, Chrośnica pow. Nowy Tomysl.

Danziger Herrenzimmer
neu, reich geschmückt, umständehalber billig zu verkaufen.
Pfeiffer, Mickiewicza 9.

Nebernehme gebrauchte Möbel in Kommission

Stimmmer, Schlafzim-mer, Herrenzimmer, Salons, Klubgarnituren in Leder u. Gobelin, Klaviere, Teppiche, Keltins sowie die verschiedensten anderen Möbel u. Einrichtungsgegenstände. Verkauf in kurzer Zeit zugesichert. Sehr günstige Bedingungen.
Poznański Dom Komisyjny, Dominikańska 3.

Schreibmaschinen

liefert mit Garantie, erstklassige neue von 21 890.— und gebrauchte von 21 95.—
Skóra i Ska, Poznań, Al. Marcinkowskiego 23.

Offene Stellen

Schweizer (in)
led., sucht von sofort Mikus II. Biechowo, Nowawies Król. Września.

Für Gutsbeamten-Haus-halt wird per sofort oder zum 15. Juli
junges Mädchen
zur Unterstützung im Haus-halt, gesucht. Bestmöglichst bevorzugt. Lebenslauf und Gehaltsansprüche bitte zu richten unter 3392 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Preisermäßigung ab 1. Juli 1932

Der monatliche Bezugspreis des „Posener Tageblatts“ wird ab 1. Juli 1932 wie folgt herabgesetzt:

	Bezugspreis zł	Postgebühren bzw. Botenlohn zł	Zusammen zł
Postbezug	4.00	0.39	4.39
Posen Stadt:			
In der Geschäftsstelle	4.00	—	4.00
In den Ausgabestellen	4.00	—	4.00
Durch Boten	4.00	0.40	4.40
Provinz:			
In den Ausgabestellen	4.00	—	4.00
Durch Boten	4.00	0.30	4.30
Ausland:			
Durch Kreuzband			Rm. 2.50

Alle Postämter (Briefträger) nehmen Bestellungen in der Zeit vom 15.—25. entgegen. Ferner kann das Posener Tageblatt jederzeit bei der Geschäftsstelle, Poznań, Zwierzyniecka 6, oder bei einer der folgenden Provinz-Ausgabestellen bestellt werden.

- In **Bentzen:** Herr Fr. Tomaszewski,
- In **Birnbaum:** Herr Herbert Jarling, Alje Lipowa 33,
- In **Bojanowo:** Herr M. Bernhardt, (Druckerei), Rynek 18,
- In **Bul:** Fr. Marja Jabłońska,
- In **Czarnitau:** Herr J. Deuß, Rynek 2,
- In **Czempin:** Fr. A. Walter, ul. Koscielna 15,
- In **Duschnit:** Herr R. Neumann,
- In **Filehne:** Herr M. Kassner,
- In **Gnesen:** Herr Dr. Bahler, ul. Chrobrego 33,
- In **Jaroschin:** Herr Rob. Boehler, Kralowska 11 a,
- In **Kosin:** Herr B. Fellner, ul. Poznańska 2,
- In **Lissa:** Buchhandl. Eisermann L. z. o. p., ul. Komienusza 31,
- In **Moschin:** Herr Pawlat (Papiergeschäft),
- In **Mur-Goslin:** Fran R. denbeck (Papiergeschäft),
- In **Neutomischel:** Herr R. Seeliger,
- In **Ostrowo:** Herr W. Guhr, ul. Bduowska 1,
- In **Obornit:** Herr Kaufm. J. Klingbeil, Rynek 4,
- In **Pinne:** Herr Leonhard Steinberg, Rynek 6a,
- In **Pudewitz:** Frau Biernacka, ul. Kostrzyńska 3,
- In **Rawitsch:** Herr U. Kortsch, Rynek 12/13, (bisherige Geschäftsstelle der Nam. Zeitung).
- In **Ratwiz:** Herr Otto Grunwald,
- In **Rittschenwalde:** Herr W. Hoppe, Rynek 4,
- In **Rogasen:** Herr Jul. Fiebig (Buchhandlung),
- In **Samter:** Herr Józef Groszowski, ul. 3 Maja 1,
- In **Sieraków:** Herr Lange (Biervertrieb),
- In **Scholten:** Fr. A. Rube Papiergeschäft,
- In **Schroda:** Herr Geschäftsf. R. Bach, ul. Dabrowskiego 29,
- In **Schwerfenz:** Frau Angermann (Papiergeschäft),
- In **Tarnowo podg.:** Herr Mollerelverwalter Fenger,
- In **Tremessen:** Herr Paul Tischler, pl. Kilińskiego 9,
- In **Wollstein:** Herr Aurel Grasse, Rynek,
- In **Wongrowitz:** Frau E. Technau,
- In **Wronke:** Herr Emil Belau.

Alle Ausgabe-Stellen nehmen auch Anzeigen-Aufträge zu Originalpreisen entgegen.

Vermietungen

2 Zimmerwohnung
von sofort zu vermieten.
Ul. Grodziska 107.

2-Zimmerwohnung
mit Balkon abzugeben.
Miete 32 zł. Komplet eingerichtet. Spokojna 27, Wohnung 20.

Zimmer u. Küche
sofort zu vermieten. Adolf Neumann, Krzyżowniki, Dabrowskiego 8 (10 Minuten vom Bahnhof).

Möbl. Zimmer

Zimmer
groß, bel. Eingang, frei.
Działynskich 6, Wohn. 1.

Działynskich 2

Wohn. 7. Zimmer frei!

Zimmer

an Berufstätige Dame oder berufstätigen Herrn per 1. Juli zu vermieten.
Kantaka 4. II. W. 5.

Sonnige, behagliche, gut möblierte Zimmer an Berufstätige. Wierzbicice 13, Wohnung 9.

Wilson-Park

Freundliches, sonniges Zimmer frei für 1-2 Personen.
Matejki 45, Wohn. 6.

Möbl. Zimmer

mit elektr. Licht vom 1. Juli zu vermieten.
Gwarna 8, III. Etage, I.

Gut möbliertes, sonniges Zimmer

sofort oder später frei.
Doppelstein, Jasna 14. W. 7 (Nähe Bristol)

Möbl. Zimmer

billig zu verm. Heintze, ul. Szwajcarska 19 p.

Kurorte Pensionen

Gute, preiswerte Pension finden Schüler, Schülerinnen in gutem Hause. Off. unter 3271 an die Geschft. d. Zeitung.

Schüler(innen)

finden gute und preiswerte Pension bei Bröse, ul. Rzeszypospolitej 4.

Geldmarkt

Suche
sofort auf erste Hypothek 4000—5000 zł. Off. unt. 3393 a. b. Geschäftsst. d. Btg.

3—4000 zloty
auf 60 Morg. große Landwirtschaft als 1. Hypothek gesucht. Versicherungssumme 37000 zł. Off. unter 3390 an die Geschft. d. Zeitung.

Heirat

Landwirt
ehgl., 33 J. alt, der demnächst die elterliche Wirtschaft von ca. 300 Morg. übernimmt, sucht auf diesem Wege passende Lebensgefährtin im Alter von 20—25 Jahren mit einem Vermögen von wenigstens 25 000 zł. Bewerbungen unt. 3384 a. b. Geschäftsst. d. Zeitung.

Dame

ev., mit 10 000 zł Bar-geld, sucht Herrn als Ehe-kameraden, von 29 Jahre aufwärts. Discretion Ehrenfache. Bilbofferten mit genauer Vermögens-angabe unter 3318 an die Geschft. d. Zeitung.

Tiermarkt

Verkaufe

wegen Ueberfüllung des Stalles

400 Mutterschafe
auch Taufsch gegen 9—10 Btr. Schmere, magere Stiere Zentner gegen Zentner.
Dom. Dlugie-Stare, pow. Leszno.

Verkaufe

4 Deutsche Kurzhaar-Welpen
3 Monate alt nach Tanna von der Gladburg und Rheinlands Droll. 50 zł Kaaz, Dusinak-Gostynia.

Verschiedenes

Hauschneiderin
Milnikel, Marsz. Focha 81, Wohn. 8.

Banzenausgattung
Einzige wirksame Methode. Vertriebe Ratten u. sämtliches Ungeziefer billig. Warszawa 1. (Amicus Nachrichten), Rynek Lazariski 4, Wohn. 4.